

Buchpräsentation: Wie aus Marburgern „Slowenen“ und „Deutsche“ wurden

27.01.2015 Slowenischer Lesesaal/ slovenska čitalnica
Steiermärkische Landesbibliothek Graz/ štajerska
deželna knjižnica Gradec

Der Artikel-VII-Kulturverein - Pavelhaus lädt herzlich zur Buchpräsentation von

Karin Almasy *"Wie aus Marburgern 'Slowenen' und 'Deutsche' wurden"*.
Ein Beispiel zur beginnenden nationalen Differenzierung in Zentraleuropa zwischen 1848 und 1861.

Einleitende Worte:

Dr. Christian Promitzer, Institut für Südosteuropäische Geschichte an der Karl Franzens-Universität Graz

Moderation: Mag^a Elisabeth Arlt, Pavelhaus - Pavlova hiša



Mag. phil. **Karin Almasy, MA** (*1985, Klagenfurt) ist Historikerin und Übersetzerin. Studienabschlüsse Übersetzen (2009) und Geschichte des

Südöstlichen Europa (2013). Derzeit arbeitet sie als Studienassistentin am Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz an ihrer Dissertation.

Die vorliegende Arbeit versucht für das regionale Beispiel der Stadt Marburg/Maribor - eine einst „deutsche Insel inmitten der Slavenwelt“ - die zarten Beginne der nationalen Differenzierung und die Entstehung nationaler Identifikationskategorien für den frühen Zeitraum zwischen 1848 und 1861 nachzuzeichnen. Während die letzten Jahrzehnte der Habsburger Monarchie stark von der so genannten ‚Nationalitätenfrage‘ geprägt sind, tritt nationales Gedankengut im Revolutionsjahr 1848 überhaupt erstmals in Erscheinung und scheint im Zeitalter des Neoabsolutismus scheinbar keine wesentliche Rolle zu spielen. Weder gibt es bereits verfestigte nationale Identifikationskategorien eines Slowenen- und eines Deutschtums, noch stehen sie sich unversöhnlich gegenüber. Slowenisches Nationalbewusstsein und die slowenische Nationalbewegung stecken erst in ihren Kinderschuhen und es gibt noch keine deutschnationalistische Agitation. Die regionale steirische Identität bietet (noch) genügend Kohäsionskraft für ein friedliches und freundschaftliches Miteinander. Quellengestützt durch Archivmaterial, Erinnerungsliteratur und Printmedien zeigt Karin Almasy exemplarisch anhand der Entwicklungen im Städtchen Marburg/Maribor, dass es sich bei der oft vernachlässigten und in dunklen Farben gemalten Ära des Neoabsolutismus um eine entscheidende erste Entwicklungsphase für die slowenische National- und Sprachentwicklung handelte, in der sich die erste Generation einer national denkenden gebildeten - und nicht mehr ausschließlich geistlichen - Elite formierte und entscheidende Emanzipationsprozesse ihren Anfang nahmen.

Die Buchpräsentation findet in deutscher Sprache statt.

Karin Almasy, Wie aus Marburgern „Slowenen“ und „Deutsche“ wurden. Ein Beispiel zur beginnenden nationalen Differenzierung in Zentraleuropa zwischen 1848 und 1861

Wissenschaftliche Schriftenreihe des Pavelhauses, Band 16
Sprache: Deutsch mit englischer und slowenischer Zusammenfassung
ISBN 978-3-900181-75-8
15 Euro